



an Kirche gestellt und deshalb eine kirchliche Censur ver-  
zu haben. Im Allgemeinen glaube er ganz dem Geiste  
dem Gebote der Kirche gemäß gehandelt zu haben, deren  
licher Stifter gebietet, der Obrigkeit unterthan zu sein  
an. 13. - 15. nicht bloß der Strafe, sondern des Gewissens  
gen. In dieser feiner Überzeugung hat ihn selbst die Oppo-  
tion des preussischen Episcopats nicht wandern machen können.  
**Strasburg, 23. Sept.** Welche Kosten der Krieg fordert,  
kann man annehmbar aus folgenden Summen ersehen, welche  
einzelnen Gemeinden als Entschädigung ausbezahlt wurden.  
Hier gelangten für 10657 Ansprüche 60,139,970 Frs., in  
Schleßthal für 2281 Ansprüche 2,776,414 Frs. und in Weissen-  
burg für 4813 Ansprüche 2,059,129 Frs. für Verlethungs-  
schäden und ferner bis jetzt an 505 Gemeinden des Unterelsaß  
für Kriegesleistungen 5,035,349 Frs. zur Auszahlung; außer-  
dem wurden für nicht zur Vergütung Berechtigte 75,000 Frs.  
und für eingetragene an ihrem Körper beschädigte Eingesessenen,  
welche ebenfalls keinen rechtlichen Anspruch auf Entschädigung  
machen konnten, 478,046 Frs. zur Verfügung gestellt um-  
bezahl. - Die folgende Nachricht, daß sämtliche feste Plätze  
des Elsaß, mit Ausnahme Strassburgs, in Besatz kommen,  
befähigt sich und sind für dieselben bereits die Rayonsbeschrän-  
kungen aufgehoben.

### Schwiz.

Der Genfer Congress der „Internationalen“ hat die Zer-  
würfnisse innerhalb der Partei bedeutend vergrößert. Das  
„Genfer Journal“ veröffentlicht einen Brief von Michael  
Valentin, in welchem dieser sich gegen die von Marx und  
der Internationalen erhobenen verlemendlichen Anklagen ver-  
theidigt und seine Absicht zu erkennen giebt, sich völlig aus  
dem politischen Leben und dem Kampfe der Parteien zurückzu-  
ziehen. Lebenswört!

Das berühmte Familienbild der Braunauweiger, die „Dury-Vols“,  
bekannt unter dem Namen die „Bale von Mantua“, welche der ver-  
storbenen Herzogin unerschütterlich treu bis an den Tod  
hoch in dem in dem Nachlasse des Verstorbenen vorgefunden worden.  
In einem Schilde mit Silberzeug bemerkte man eine ordinäre me-  
tallene Reife, welche der Länge nach gespalten und in zwei Hälften  
auseinander genommen werden konnte. Diese Reife und die be-  
rühmte Dury-Vols kam, sorgfältig in einem Kasten eingewickelt, zum Vor-  
schein. Dies herabwürdigende Meisterwerk hat Unheimliches und Er-  
starrung um seinen Blick zu einer nachschauen Scene in Relief gezeit.  
Weiber mit langen Kleidern führen angelegte Töne. Man ist all-  
gemein überzeugt, daß Genf das Kleinod dem reichhaltigen Besitz,  
der Familie des Verstorbenen, zuzurechnen wird.

### Großbritannien.

Neues von der Goldflut bringt ein Bericht der „Times“.  
Derselbe läßt in der Hauptsache die Lage als unverändert  
erscheinen. Nur das eine geht aus demselben noch klarer als  
aus den bereits bekannten Angaben hervor, daß die Misstände  
durch die erungerten Erfolge bedeutend ruhiger geworden seien,  
während die bisher noch nicht aufgetauchten Stämme westlich  
von Cape Galt sich erhoben und mit der Invasion ge-  
meinschaftliche Schritte machten. Was letztere Unlustigen be-  
trifft, so man keine Hoffnungen auf den Entschluß ersehen.  
Der Schatz der Abolition, welcher sich ebenfalls neuerdings an  
dem Ausflusse gegen die Engländer betheiligt, für sich allein  
zu viele Kräfte und sich selbst stellen kann, als die sämtlichen  
Stämme der Antillen zusammenzunehmen, deren Streifzüge  
über 30,000 Mann betragen. Das Kriegsschiff „Barra-  
cotta“ wurde bei Abgang des letzten Postampfers in aller  
Eile mit 50 Mann westindischer Truppen nach der Station  
3000 Meilen schwer bedrängt sein soll.

Aus Melbourne wird telegraphisch berichtet, daß nicht  
die ganze Mannschaft des Schiffes „Carl“, sondern nur  
zwei der Beirathen, Meant und Murray, freigelassen wor-  
den seien. Die Mannschaft bleibt in Capt. Eine nähere Er-  
klärung fehlt noch immer.

Die Mannschaft der „Polaris“ hat sich von den Dänen, wo  
sie sich am 20. August in der Nähe von Umanak, nach Umanak  
geben, um von dort aus die Küste nach Amerika anzutreten. Die  
amerikanische Regierung hat für ihre freie Ueberführung Sorge ge-  
tragen.

Der „Murillo“, welcher das Auswanderungsschiff „Northfleet“  
in den Grund geholt haben soll, ist am 22. Sept. in Dover, wo er  
nach Spanien kommen und anlandete, auf Befehl der Admiralität  
mit Arrest belegt worden.

Die Bevölkerung der englischen Besitzungen in Indien soll sich  
nach neuen Nachrichten auf ungefähr 230 Millionen Seelen belaufen.  
Die eine Stadtaltstadt von Bengalen zählt allein schon an sieben  
Millionen. Indien besitzt 200,000 wohlbesetzte indische Truppen, von  
denen zwischen 60- und 70,000 Europäer sind.

### Frankreich.

In einer Besprechung, welche das „Vien Public“ den Tages-  
fragen widmet, wird behauptet, daß Mac Mahon auf eine  
Anfrage betreffend Verlängerung seiner Gewalt erklärt habe,  
daß er sämtlich davon abstehe, nachdem eine Entscheidung für  
bringen nicht erachtet. Auf eine Verlängerung der  
widerigen Zustände hinzuwirken, halte er für seine unwirksam.  
Was die Marschälle betrifft, so sind sie im Stillen ruhiger  
dein je, dieser Tage erst hatten die Mitglieder der Rechten  
der Nationalversammlung eine Besprechung beim Deputierten  
Dezobres. Sie viel verläutet, war man einstimmig der  
Ansicht, daß die neuesten aus Großruß eingetroffenen Nach-  
richten nicht günstiger sein können und ganz geeignet, den ein-  
gemachten Zusammenstoß aller monarchischen Fraktionen und dem-  
gemäßes Handeln herbei zu führen.

Unter den Donapartischen soll eine Spaltung insofern ein-  
getreten sein, als eine Fraktion mit Rouher an der Spitze  
auf einen Anstoß an die Royalisten hinabsteigt.

### Italien.

Der Besuch des Königs in Berlin bleibt noch immer der  
Hauptgegenstand der Erörterungen der Tagespresse. Alle Zeit-  
ungen sprechen sich voller Begeisterung über die Aufnahme  
aus, welche der König in Berlin gefunden und erkennen in  
dem ihm zu Theil gewordenen Empfang und in den freund-  
schaftlichen Bewillkommensworten des Kaisers eine Halb-  
ung für das gesamte Italien und ein Unterpfand der Freundschaft  
zwischen den beiden Nationen. Im Einzelnen heist die  
„Opinion“ die mannichfachen Analogien hervor, welche sich  
in den Bestrebungen Italiens und Deutschlands nach nationa-  
ler Einheit darbieten, und betont, daß die beiden Staaten sich  
gerne hätten, nicht um gegen andere Krieg zu führen, son-  
dern um sich den Frieden und die Ruhe zu sichern, welche zu  
ihrer inneren Entwicklung nöthig seien. Frankreich brauche  
von dieser Einigung nichts zu fürchten. „Drittens“ erklärt, daß  
der Tag, an welchem Kaiser Wilhelm und der König Victor  
Emmanuel als die Vertreter ihrer beiden, das alte Ziel ver-  
folgenden Nationen sich die Hände gereicht hätten, zu den schön-  
sten Tagen in der italienischen Geschichte zählte. Die übrigen  
Zeitungen sind darin einig, daß die Reise des Königs nach  
Deutschland zu den bedeutungsvollsten Einwirkungen seines Lebens  
gehören dürfte.

berum um sich den Frieden und die Ruhe zu sichern, welche zu  
ihrer inneren Entwicklung nöthig seien. Frankreich brauche  
von dieser Einigung nichts zu fürchten. „Drittens“ erklärt, daß  
der Tag, an welchem Kaiser Wilhelm und der König Victor  
Emmanuel als die Vertreter ihrer beiden, das alte Ziel ver-  
folgenden Nationen sich die Hände gereicht hätten, zu den schön-  
sten Tagen in der italienischen Geschichte zählte. Die übrigen  
Zeitungen sind darin einig, daß die Reise des Königs nach  
Deutschland zu den bedeutungsvollsten Einwirkungen seines Lebens  
gehören dürfte.

### Spanien.

Von Castelar, obwohl kein katholischer Heiliger, berichtet  
den von seiner Regierung verbreiteten Nachrichten doch  
Wunder. Einer der „Aigues Davaos“ zugegangenen Depesche  
aus Madrid vom gestrigen Tage zufolge sind die Carliten,  
welche Tolosa belagerten, geflohen, als sie die Annäherung der  
Republikaner erfürchten. Ein General vomo war ausgezogen,  
sie zu verfolgen. Nach karlistischen Berichten dagegen wären  
die Belagerer dem General Moriones entgegengezogen, um ihn  
zu schlagen.

Die Dinge in Cartagena scheinen zu einem Ende zu  
kommen. Von der Regierung sind den Insurgenten vortheil-  
hafte Bedingungen angeboten worden, und überdies herrscht ge-  
wisse Spaltung unter den Hauptführern der Bewegung. Sie  
wünschten gerne capituliren, fürchten sich aber, dies zu thun.  
Sie werden wahrscheinlich bald verschwinden. Wenn General  
Contreras findet, daß Alles verloren ist wird er ohne Zweifel  
auch verschwinden, ein paar deperate Führer und ihre An-  
hänger zurücklassend. Von bedeutenden Militärliefern der Junta  
wurde in einer Unterabteilung mit fremden die Befriedigung  
geäußert, daß eine Waffenace eintreten dürfte, da alle Zucht-  
linge, darunter einige der schlimmsten Charaktere, auf freien  
Fußen und beurlaubt seien.

In Malaga zwei Verurtheile gemacht wurden, die Kirche  
Ja Victoria und das Capitaner-Quartier durch Petroleum in  
Brand zu setzen, ist die Aufmerksamkeit des General Zabala  
auf die hartnäckige Haltung der Socialisten gelenkt worden.  
Er hat deshalb angeordnet, seine Adjutanten mit dem Auftrage  
nach Madrid geschickt, seine (des Generals) Absichtungen einzu-  
reichen, falls die Regierung ihm keine Truppen senden will.  
Die „Internationale“ in Spanien zählt 454 Arbeitervereine,  
die, in 162 Filialorganisationen getheilt, eine Mitgliederzahl von  
50,000 Personen umfassen.

Aus Madrid, 22. Sept. wird gemeldet: Eine zwischen  
Castelar, Terrazo und dem Admiral Topete stattgehabte Con-  
ferenz hat, dem Vernehmen nach, zu einem günstigen Resul-  
tate geführt. Es ist danach die Hoffnung berechtigt, daß das  
Vertrauen wiedererlebt und daß alle liberalen Parteien sich zur  
Unterstützung der Regierung und zur Befestigung der Uebel-  
stände, unter denen die Nation leidet, zusammenzuschließen werden.  
Die Unterhandlungen wegen Zahlung der fälligen Renten-  
coupons haben, wie gerücheweise verlautet, guten Fortgang  
gehabt und bereitet man über neue Finanzoperationen, welche auf  
der vor Kurzem durch die Cortes beschlossenen Ermächtigung  
zur Beschaffung der für den Krieg gegen die Carliten erforder-  
lichen Mittel basiren. Die Carliten concentriren sich, wie  
nach Barcelona von den Gelmeltern wird, in der Umgebung  
von Bergalona vornehmlich in der Gegend von San Blas, ein  
eines von Manresa erwarteten Kontrastes einen Handstreich  
zu versuchen, oder um die Gesteirte anzugreifen.

Ferner wird unterm 23. d. M. gemeldet: Die Regierung  
hat dem Vernehmen nach wegen der Herausgabe der  
Fregatten „Victoria“ und „Almansa“ eine Note an das engli-  
sche Cabinet gerichtet und würde, wie das Journal „Politica“  
meldet, im Falle der Erfolglosigkeit dieses Schrittes alle Be-  
ziehungen mit der englischen Regierung abbrechen. - Die Be-  
ziehungen, welche über die Negocierung einer Anleihe in  
London geführt werden, sind nach den letzten der Regierung  
zugegangenen Mittheilungen ihrem Abschlusse nahe. Dem  
Staatschätze wurde dadurch ein Betrag von mehreren hundert  
Millionen Realen zugesichert werden. Dem Vernehmen nach  
würde die Regierung außerdem noch in Madrid eine erhebliche  
Summe negociiren können und so in den Stand gesetzt sein,  
allen Verpflichtungen des Schatzes nachzukommen. - Von  
Ruias wird gemeldet, daß die Insurgentenschiffe in Carta-  
gena nicht mehr in der Lage sind, aus dem Hafen auszulafeln,  
da die Wachposten den Versuch verweigern. - General  
Moriones ist in Tolosa angekommen.

Das Bombardement von Alicante durch die Insurgenten  
dürfte vielleicht doch nicht bezogen werden, da das gesamte  
englische Geschwader vor Alicante vereinigt ist und die Insur-  
genten vorerst eine Frist von 36 Stunden gegeben haben, wäh-  
rend welcher Admiral Velasco von England Instruktionen  
einholen wird. Zur Verhinderung einer Landung bei Alicante  
genügen die dort liegenden Streiträfte. Den Insurgenten  
von Cartagena ist, wie aus Madrid vom 21. d. gemeldet wird,  
wiederum ein Ausfall misslungen.

### Amerika.

Ueber den Fortgang der canadischen Untersuchungskommission  
in Sachen der ministeriellen Corruption wird aus Ottawa  
unterm 19. d. gemeldet, daß Sir Hugh Allan eingekerkert  
worden, den Ministern und ihren Unterhelfern zu Wohlthun  
180,000 Doll. ausbezahlt zu haben. Erklärte, er habe damit  
nur der Regierungspolitik Vorlauf leisten wollen.

### Asien.

Die Europa-Reise des Schah von Persien ist nun definit-  
tiv beendet. Der Schah ist am 22. September in seinem  
Hauptpalaste angekommen; er empfing die Prinzen und Minister  
und verbandete denselben. Zwei seines Bediensteten von Europa  
keine gewesen: ein besseres Regierungssystem für Persien zu  
entwerfen. Er arbeitete ernstlich die Minister, welche die Ditt-  
schiff gegen den Großvezier unterzeichneten. Bei seinem Ein-  
zuge in Teheran wurde er mit lebhaften Bewillkommungen  
empfangen.

### Provinzialnachrichten.

× **Schiffahrt, 25. Sept.** Gestern Abend gegen 8 Uhr ist auf der  
Schwelle, welche von hier nach Waldschicht, ein Raubschiff  
ausgelassen worden. Der Besatzmann, von hier war aber Land ge-  
wesen und portierte um genannte Zeit die Straße. Als er in die Nähe  
des Ammergründes gekommen war, wurde er plötzlich von drei Stro-  
chen überfallen, nach kurzer Gegenwehr überdältigt und seiner Boot-  
schiff beraubt. Die Thäter sind entkommen.

× **Namur, 25. Sept.** Zu dem jährlichen Viehmarkte waren zum  
Beruf ausgereist: 108 Stück Rind, Verkaufspreis 60-145 Thlr.,  
12 Stück Ferkel (30-45 Thlr.), 216 Stück andere Schweine 25-60  
Thlr., 216 Stück andere Schweine (12-18 Thlr.) 1044 Stück Eng-  
schweine (74 Thlr.) 1044 Stück Engschweine nach Amst.  
ca. 1500 Ester Ziegenla 1 Egr. Rindvieh wurde viel gekauft.  
Weniger lebhaft war der Schweinemarkt, der hohen Preise, namentlich  
des Schlachtwieses, halber. - Heute Nachmittag brannte in Fleming-  
den im Kreis Jülich Schiffe eine mit Getreide gefüllte Schiffe  
und ein Stall nieder.

— Das Preisgericht zu Erfurt hat die hiedurchliche Verletzung der  
beiden geschützten Directoren des Thüringer Bauvereins, Wille  
Mossauer und Curt und Selmar Uhl ey aus Nordhausen, angeordnet.

### Vom Hermann-Denkmale.

Nach in der Mitte des Leutoburger Waldes, erhebt sich gleich  
nördlich von der „Dörschschlucht“, dem abgerundeten Himmels-  
berg, von Westfalen Obere nur durch den Leutoburger Wald in's  
thüringische Bergland führt, die majestätische Grotenburg, ein mitten  
aus der Kette weit vortretender Felsberg, der nördlich vom  
Fels des Dorfes Dörsch, im Westen vom Heidenthale, einer  
tiefen und engen Waldschlucht, und im Süden und Osten von dem  
malerischen Thale der munter fließenden Verlede begrenzt wird.  
Der Gipfel der Grotenburg ist fast, ihre Seitenwände aber sind,  
mit Ausnahme des westlichen Abhangs, sehr dicht bewachsen. In  
alten Zeiten soll die Grotenburg, „der Feuert“, d. i. Vater, geheißen  
haben, eine vorzüglich passende Bezeichnung, da der majestätische  
Berg alle umherliegenden Höhen weit überragt und diese sich um  
ihn wie die Kinder um den Vater drängen haben. Noch heute  
steht ein am Fuße des Berges gelegener Hof der „Dörsch“, der  
von Westfalen her „der Dörsch“, den Namen hat.

Im neueren Zeitalter ist die Grotenburg durch den Altkönig Joseph  
Ernst von Babel, aus Anlaß in Bayern geschickt, herabst ge-  
worden. Als dieser nämlich im Herbst des Jahres 1837 den  
Leutoburger Wald durchwanderte, um für die Errichtung eines dem  
Herrscherfürsten Hermann, dem Freier Deutschlands vom römischen  
Hofe, geweihten Denkmals, dessen Idee ihn von Jugend an be-  
schäftigt hatte, den geeigneten Punkt zu suchen, erkannte er als  
bald den höchsten Gipfel des alten Leutoburgs, und schon in den  
ersten Tagen des Jahres 1838 pflanzte von Babel auf der damals  
mit jungen Tannen bewachsenen Krone des Berges eine Stange  
mit Fahne auf und bezeichnete dann durch einen Steinkreis am  
die Stange den Umkreis des künftigen Denkmals. Babel's  
patriotischer Plan fand im ganzen deutschen Vaterlande die  
lebhafte Zustimmung und wurde aller Orten mit wahrer Be-  
geisterung begrüßt. Es bildeten sich sofort Vereine, um für die  
Vorbereitung der Selbstthätigkeit zu sein, und durch ganz  
Deutschland erging bald die Aufforderung zu Beiträgen, um das  
nationale Werk zu fördern. Ueberall fand sie offene Herzen und  
Hände. Bis zum August 1840 waren durch die verschiedenen Vere-  
ine bereits mehr als 25,000 Thlr. eingelangt. Der Bau des Denkmals  
war inzwischen am 2. Juli 1838 in Angriff genommen worden.  
Mit 600 Fuß Länge und 66 Fuß Breite wurden alle Maße  
niedergelegt, Holzwege gemacht, und für den Künstler und dessen  
Gehilfen wurden ein Wohnhaus und Hütten errichtet. Dann wurde  
der Grundraum ausgemessen und am 18. October 1838 in die  
in die Mitte desselben eine Kupferstange gelegt, auf welcher der Be-  
ginn des Hermannsdenkmals durch Joseph Ernst von Babel an-  
gegeben ist. Mancherlei Schwierigkeiten mußte Babel durch Befestig-  
ung, Energie und Geschick zu überwinden. Das Werk ging stetig  
weiter, und im Späthermonat 1841 war der Grundbau so weit  
fertig, daß er am 8. September 1841 einen Fuß unter so eines  
Wohngrundstücks und 40 Fuß über der Erde unter großer Be-  
theiligung geschlossen werden konnte. Es war ein erhebendes Fest-  
taumende waren von nah und fern herbeigekommen, viele Schillingen,  
Vierzehner und andere Vereine hatten sich zum Besuche eingestellt.  
Neben dem Besuche strömten Tausende und aber Tausende die  
Berge zum Denkmale hinauf. Der Besuch nahm seinen Weg zur  
Baustelle, während vom Denkmale her drei Hauptströme  
ausliefen, die den Schluß bei Babel, nach dem südlichen Thale  
Klingen des Arnolds Waldes. Was ist des Deutschen Vater-  
land? und dem Donner der Festliche wurde dann das Brunnstein-  
gerölle mit üstlichem Hammer Schlag durch die Bringen von  
Lippe und den Vorstän den Denkmals-Vereins geschlossen. Die  
Arbeit am Unterbau des Denkmals ging nun ohne längere Unter-  
brechung von Statten, und die Arbeitzeit währte alljährlich vom  
ersten schönen Frühlingstage bis der wieder eintretende Frost ein  
Arbeiten auf der Höhe unmöglich machte. Der letzte Stein wurde  
am 17. Juni 1846 verlegt. Der Unterbau, der erste Haupttheil  
des Hermannsdenkmals, war vollendet. Seine Kosten beliefen  
sich im Ganzen auf ca. 38,000 Thlr. Dieser Unterbau, dessen  
Höhe 92 Fuß beträgt, ruht auf einem freistehenden, 70 Fuß im  
Quadratfuß haltenden massigen Grundbau, der 11 Fuß tief auf  
Felsen steht. Auf dem Grundbau erhebt sich der runde Soche, der  
im Ganzen 23 Fuß 3 Zoll Höhe und 66 Fuß im Durchmesser  
hat, eine 1 Fuß 3 Zoll hohe Platte trägt, deren Oberfläche 50  
Fuß im Durchmesser hält. Auf dem Soche steht feststehend der fast  
34 Fuß hohe Mittelbau, dessen Kern die Grundform eines  
regelmäßigen Zwanzigsecks zeigt, an welches sich sechs Trapezförmigen  
auslaufende Pfeiler schließen, die oben durch 60 Stufen mit dem  
Kernbau zu einem Ganzen verbunden sind und rund um denselben  
gleichsam offene Säulen bilden. Ueber diesem Mittelbau steht eine  
Ovalconstruktion mit 30 Stufen 12 1/2 Fuß hoch empor, und  
gleich dem ganzen Baue die Krönung, aus welcher sich als Träger  
des Standbilds die Kuppel weilt, welche mit einem 3 Fuß hohen  
und 25 Fuß im Durchmesser haltenden Steinringe schließt, der die  
metallene Platte des Standbilds trägt. Auf einer in den Soche-  
bau gearbeiteten Treppe erreicht man die Deckfläche des Soche-  
baues. Hier gelangt man zu der Thür, welche in der östlichen Nische den  
Eingang in das in der Mitte des Baues gelegene Treppenhaus enthält,  
von einer kleineren Wendeltreppe von 69 Stufen bis zur Höhe der  
Gallerie und eine Fortsetzung derselben von 28 Stufen in den  
hohen Kuppelraum bringt. Die ganze Treppe hat fünf und eine  
halbe Windung. Von der 4 Fuß breiten Gallerie, welche rund um  
den Bau geht und mit einer 1 1/2 Fuß hohen Brüstung versehen  
ist, überdacht man ein herrliches Landschaftsbild und das ganze  
dassige Gebirge der Hermanns-Gebirge. Nach Norden, - über  
die waldreiche Ebene des Werra- und Bergthal's hinaus kann  
man die ganze Kette der Berge verfolgen, und nach Osten  
erkann man den Harz und den Thüringer Wald. Nach Westen  
erschaut über den Leutoburger Wald und in die westfälische  
Ebene hin, bemerkt man in lauter Ferne den Hochstiftsberg, die  
Sauerländer, felsigen und thüringischen Berge, während man im  
Westen die ganze weitere Kette des Leutoburgwaldgebirges mit  
der berühmten Dörschschlucht überblickt.

Babel hatte inzwischen auch an dem Standbild selbst sehr häufig  
gearbeitet, so daß dem Schluß des Unterbaues bereits 5776 Thlr.  
Kupfer zu verschiedenen Figurenformen verbraucht worden waren.  
Bald waren dann auch Kopf und Hals vollendet. Doch jetzt traten  
allerlei Hindernisse ein. Von dem bereits fertigen Stufen der  
Burg wurden das Handgeleitfisch der rechten Armes, die Hand-  
fläche der linken Hand und die Schildplatte geblieben; an erheblichen  
Beiträgen fehlte es bald gänzlich; das Werk gerieth in's Stoden,  
und Babel schreie nach Hannover zurück, wo der Kopf der Burg  
sogar verpackt werden mußte. Auf der Grotenburg war das ge-  
schäftliche Treiben der Arbeiter bald gänzlich verstummt. Erst zu  
Anfang der schmerzlichen Jahre, nachdem wiederholte Aufrufe zu Bei-  
trägen durch ganz Deutschland ergangen waren, nahm von Babel  
die so lange ruhende Arbeit wieder auf. Im Jahre 1866 waren  
von den auf 34-40,000 Thlr. veranschlagten Kosten bereits ca.  
12,000 Thlr. zusammengebracht und vom Künstler, der nun in  
Hannover schmückte, auch mehrere Theile der Burg vollendet. 1871  
wurde auf der Grotenburg das zur Aufriehung der Burg erforder-





Von heute an täglich frische echte Holsteiner Austern bei **C. H. Wiebach.**

**Möbel-Fabrik und Magazin von C. Hauptmann,**  
 grosse Klausstrasse Nr. 7,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Holzarten.  
 Solide Arbeit. Billige Preise.

**Hallescher Turnverein.**  
 Sonntag den 28. v. Mts.  
 Nachmittags 4 Uhr  
 Vereins-Turnen.  
 Möbelfabrikwerk alter Markt 7.

Das  
**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin**  
 von  
**Kroppenstädt & Co.**  
 große Märkerstrasse 5  
 empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel zu möglichst billigen Preisen.

**Gardinen**  
 jeden Genres und jeder Breite in den verschiedenartigsten Mustern, sowie  
**Rouleaux-Stoffe**  
 weiß und farbig gefärbt, empfiehlt auf das Preiswürdigste  
**Bernh. Sommer, gr. Ulrichsstraße 17.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Am heutigen Tage verlegte ich mein Gold-, Silber- & Altmetalle-Waaren-Geschäft von der großen Brauhausgasse 31 nach der Leipzigerstraße 25 im Hause des Herrn Wattenfabrikant Hoffmann. Für das mir in meinem alten Lokal bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch im neuen zu bewahren.  
 Achtungsvoll  
**Heinrich Haase, Gold- & Silberarbeiter.**

**Harmonikas**  
 neuester Construction in den verschiedensten Größen und Tonarten mit Stahl- und Neufelberstimmen, sowie auch Mundharmonikas, Gitarren, Geigen, Flöten, Trommeln, Signalhörner und alle Arten Saiten, deutsche und römische, bei  
**G. Uhlig in Halle, grosse Klausstrasse 18.**  
 Vom 1. October befindet sich mein Geschäft untere Leipzigerstrasse neben Herrn Conditior Lehmann.

**Weintrauben-Versandt.**  
 Nur edle, ausgereifte Tafeltrauben in allbekannter Vorzüglichkeit und sorgfältigster Packung versendet in Kisten zu 1 *Soll*, 2 *Soll*, 3 *Soll* u. 5 *Soll* gegen Einsende der Beträge oder Nachnahme  
**Rawald's Weingutsverwaltung zu Freyburg a. U.**  
 Frisch geräucherter Blank-Aal und pfeifene Rücklinge empfiehlt täglich frisch  
**Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.**

Wir empfehlen:  
**Dampf-Presskohlensteine** à Fuhre 1000 St. à 54 *Soll* frei Stall  
**Briquettes** à Fuhre 25 Ctr. à 72 *Soll*  
**Eulner & Lorenz**  
 Bauhof 5.

**Vorbereitungs-Anstalt**  
 für das Jahrgang-, Einjährig-Freiwilligen- u. Primaner-Examen von **Loewe, Major a. D. zu Halle a. S.**  
 Beginn des Winterkursus am 4. Oct. cr.

**Deutsche Lotterie.**  
 Dieziehung ist um einige Monate verschoben worden und wird der Staatsziehung gleich bekannt gemacht.  
 15,000 Gewinne bestehend in sehr werthvollen Sachen und Geschenken fürstlicher Personen u. dergl.  
 Der Uebersehbare Frieser der Stiftung eines Krankenhauses für Greis und Waisen in Marienthal, der Kaiser-Wilhelm-Stiftung u. dergl.  
 Lose à 1 Thlr. und Blätter der Lotterie sind zu haben bei **Theodor Reimer, Annen-Bureau, gr. Berlin Nr. 11.**  
**Adolf Hoffe, Annen-Bureau, gr. Ulrichsstraße Nr. 47.**  
**G. Barch & Co., Annen-Bureau, gr. Ulrichsstraße Nr. 47.**

**Eine Wassermühle**  
 mit 3 amerikanischen Gängen und eine Holländische Windmühle mit 3 Gängen, mit schönem Garten und 6 W. Acker, in einem großen Dorfe, ist für 6000 *Soll* zu verkaufen durch den Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen.  
 Ein Haus mit Restauration, Materialgeschäft und Garten ist für 6500 *Soll* mit 2000 *Soll* Anzahlung zu verkaufen zu **cr. H. Berlin 1 1/2 Tr.**  
 Zum 1. April s. zu übergeben, habe ich zwei Comtoire, wenn gewünscht wird auch mit Lagerräumen, in meinem Hause zu vermieten.  
**Albert Kober, Leipzigerstr. 64.**  
 Ein Haus wird zu kaufen gesucht mit 5-600 *Soll* Anzahlung. Adressen werden durch die Annen-Exp. von **J. Barch & Co.** unter Chiffre **N. 2603** erbeten.  
 Eine Frau an der Zorzhöhe sucht Hundenstraße 6.

Einen tüchtigen **Waltergehülsen** sucht sofort **C. Felder, Alster.**  
 Auch kann daselbst ein **Sehling** in die Lehre treten.  
**Schuldbildhauergehülsen** finden sofort Beschäftigung  
**H. Besser, Alsterbauer, alte Promenade 12.**  
**Führergehilfen** gesucht **gr. Märkerstr. 5.** Auch findet ein **Sehling** Stellung.  
 2 gute **Waltergehülsen** finden bei **Robert Reimer** dauernde Beschäftigung.  
**Robert Reimer, alter Markt 22.**  
 Mehrere tüchtige **Schlosser**, sowie **Arbeitsleute** finden dauernde Beschäftigung bei **Weise & Monks, Maschinen-Fabrik.**  
 Einen **Sehling** sucht zu **Michaeli**, auf Wunsch mit **Schuldbildhauer**  
**G. Schaaf, Alsterbauerstr., gr. Ulrichsstraße 26.**

Mein Lager **Geratereinwollener Kleiderstoffe** in guter Auswahl, prachtvolle und neueste Farben zu den solidesten festen Preisen halte den Damen bestens empfohlen.  
**Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.**

**Schierngott's Restauration.**  
**Sonnabend Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Wurst und Suppe.**  
**Berliner Weißbier-Halon.**  
 Heute **Sonnabend Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Herbst-Controll-Verfammlungen pro 1873 im Bezirk des untergeordneten Landwehr-Bataillons finden in der nachfolgend angegebenen Zeit statt:

**1. Compagnie.**

Bettin	am 20. Oct. Abg. 10 Uhr
Raudorf	" 20. " Abg. 10 "
am Petersberg	" 21. " Abg. 10 "
Esbejn	" 21. " Abg. 2 "
Gönnern	" 22. " Abg. 9 "

für die Reserve, Dispositionsurlauber und unbrauchbaren Soldaten  
 am 22. Oct. Abg. 11 Uhr für die Landwehr.  
 am 22. Oct. Abg. 2 Uhr

**2. Compagnie.**

Gräbers	am 22. Oct. Abg. 10 1/2 Uhr
Dähnitz	" 22. " Abg. 11 "
Annendorf	" 22. " Abg. 3 "
Nietleben	" 23. " Abg. 10 "
Dellau	" 23. " Abg. 12 "
Giebichstein	" 23. " Abg. 3 "
Weserke	" 24. " Abg. 12 "
Steben	" 24. " Abg. 3 "
Tanne b. Joberitz	" 25. " Abg. 10 "
Niemberg	" 25. " Abg. 2 "

**3. Compagnie.**

Halle am 20. Oct.	Abg. 8 u. 10 Uhr, Mittg. 12 u. Abm. 3 Uhr für die Landwehr;
" 21. "	Abg. 8 u. 10 Uhr, Mittg. 12 u. Abm. 2 u. 4 Uhr für die Reserve, Dispositionsurlauber und unbrauchbar. Soldaten.

**Tanz-Unterricht.**  
 Im Verein mit meinem Sohne beginnt im **Mitte October** sowohl für größere Abtheilungen wie für Privat-Circelmeinen Unterricht. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung - neue Promenade Nr. 8 - jederzeit entgegen genommen.  
**W. Rocco, Universitäts-Zanglehrer.**

**Tanz-Unterricht.**  
 Mitte October beginnen die ersten Unterrichtsstunden im Saale des „Räuberbrunnens“. Gef. Anmeldungen nehmen bis dahin zu jeder Zeit in meiner Wohnung an der Moritzstraße 4 (Winglersche Bäckerei) entgegen.  
**A. Wippinger, Tanzlehrer.**

**Clavierspiel**  
 übernimmt **C. Landmann, gr. Steinstraße 46 II.**

**Barracco Lacritzen**  
 die bekannte Qualität traf wieder ein bei  
**Otto Strömer.**

**Bayrischen Malzzucker**  
 das beste gegen **Suffen** halte stets vorräthig  
**Otto Strömer.**

**Glycerin-Seife**  
 gegen das Ausschlagen der Haut empfiehlt  
**Otto Strömer.**

**Mais**  
 empfiehlt billigt **Leipzigerstr. 40.**  
**Sehr große fette Kieler Bücklinge, sehr fette große geräucherte Aale** erhibt frisch  
**Boltze.**

**Fetthammel-Verkauf.**  
 Mehr als 200 Stück **Fetthammel** sind im Einzelnen und ganzen Posten zu verkaufen beim **Schäfer Zooge** in Dornitz.

**Junge Damen**, welche das Schneidergrünlich erlernen wollen, können sich melden **Hospitalplatz 9** part.  
 Ein Mädchen, in Bekleidung geübt, sucht **Schneider**, Schneidernfrk., Mittelstraße 5 II.

**Behrlings-Gesuch.**  
 In unserer Buchhandlung ist zum 1. October cr. eine **Behrlingsstelle** offen.  
**Schroedel & Simon, Halle.**  
 Ein **Kellnerbursche** findet sofort Stellung. Zu erfragen alter Markt 7 im Hof links.  
 Eine **Wahragenerin** alte Promenade 16 a 1 Tr. Sprechstunden von Morg. 8 bis Abends 8.

In der Nacht vom 23. bis 24. sind mir 2 **Jahve** geflossen, und erhält derjenige, der mir den **Verbleib** nachweist, angemessene Belohnung **Eintrachtstraße 6.**  
 Mit **heutigem Tage** wurde der **Vertrieb** der **Fischer-Gesellschaft** von **Herrn Paulmann, Unterberg, nach der Spiegelgasse „Volonia“** verlegt. Das unseren **Collegen** zur **Nachricht**.  
 Zwei **starke jugendliche Arbeiterherde** verliert im **Waldhof** zum **Schwan, gr. Steinstr.**  
 Ein **Sopha**, einige **Fische** und **Stühle** verkauft  
**Danz 25, 2 Tr.**

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag den 28. Septbr.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
 Zur **Eröffnung** der Saison.  
 Die **Jungfrau v. Orleans.**  
 Trauerspiel in 5 Acten v. Fr. v. Schiller.  
**Montag den 29. Septbr.**  
 1. Vorstellung im 1. Abonnement.  
**Wöse Jungen.**  
 Schauspiel in 5 Acten v. Heinrich Laube.

**Neues Theater**  
 von **H. Rössner u. A. Schmidgen**  
 gr. Ulrichsstr. 4.  
**Sonnabend den 27. Sept.**  
**Aufreten** der **engl. Sängerin u. Tänzerin Miss Lilly Alinston.** Tag: **Beders Gedächtnis**, **Pfeiferspiel**, und **Sermann und Dorothea.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.  
 Preise der Plätze:  
 1. Rangloge 15 *Sgr*, nummerirte Parterre-Loge 10 *Sgr*, Sperrh 7 1/2 *Sgr*, Balkon 5 *Sgr*. Der vorberige **Beitrag** für den **Vormittags** von 11 - 1 Uhr im **Theaterbureau** **gr. Schlamm 9, 1. Etage**, statt.  
**Die Direction.**

**Eptingen.**  
 Sonntag den 28. Sept. zum  
**Grntefest**  
 von **Abends 7 Uhr** ab **Concert**, dann **Ball** von der **Gesellschaft** des **Musikdirectors** **Herrn Steeger** **lady** **ergebenst** ein  
**G. Thörmer.**

**Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein.**  
 Verammlung **Sonnabend** den 27. September **Abends 8 Uhr** im **Bereinslocale** (Breußische Strasse). Tagesordnung: Der **altg. deutsche Arbeiterverein** und seine **Bestrebungen**. Das **Erfinden** **Aller** ist **bringend** **nöthig**. Der **Vorwärtliche**.  
**Fruchtvollen Russ. Caviar, Flössend fet. gr. Rhein-Lachs, Stralsunder Brathering, Russ. Sardinien, Nord. Kräuter-Anchovis, Ungar. Weintrauben, Fruchtvollen Blumenkohl, Teltower Rübchen, Kieler Speckbücklinge, Geräucherte Kieler Spickale, Frische Trüffel, Frische Thüringer Salzbutten**, à Pfd. 1 1/2 *Sgr*.  
**Gothaer Servalatwurst, Zungenwurst, Westphäl. Schinken roh u. abgek., Rindszunge roh u. abgekocht u. s. w. empfiehlt Alles in neuer Sendung**  
**C. H. Wiebach.**

**Achtung!**  
 Diese **Woche** **Rossfleisch**, alles **übertreffend**, **Servelat** und **bunnderte** von **höflichen** **Kochschmeiswürstchen** bei  
**Fr. Thurm.**  
**Prima Petroleum** à Liter 4 *Sgr*, **Colaröl** à Liter 31 *Sgr*.  
 empfiehlt  
**Otto Strömer.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Mein **unvergesslicher** **Vater** und **unser** **guter** **Vater**, **frisch** **heute** **Morgen** 1/3 **Uhr** im **62. Lebensjahre** nach **langen** **schweren** **Krankheiten**.  
 Die **Beerdigung** **findet** **Sonnabend** **früh** **11 Uhr** vom **Leichenhause** **statt**.  
 Die **Trauerandacht** **allen** **Freunden** **und** **Bekanntem** **statt** **besonderer** **Melung**, **Halle**, **den** **25. September** **1873**.  
**Henriette Zell** **geb. Thiele** **nebst** **Angeh.**  
**Gestern**, **den** **25. Sept.**, **Mittags** **3 1/2 Uhr** **verstorben** **plötzlich** **unser** **lieber** **Freund** **und** **Bekanntem** **zur** **Nachricht**.  
**H. v. Hansen** **nebst** **Frau.**